

- [Diakademie - Ihr Partner für Fort- und Weiterbildung](#) /
- [Kurse](#) /
- Kursdetails

 [Anmeldung](#)

## **191/2020: Wege zu einer bindungsorientierten und traumasensiblen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - Auswege für "Systemsprenger"?**

Zielgruppe

Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe

Termine

15.10.2020 - 16.10.2020

Uhrzeit

09:00-16:15 Uhr

Ort

Diakonische Akademie für Fort- und Weiterbildung e.V.  
Bahnhofstr. 9  
01468 Moritzburg

Leitung

Claudia Siegel

ReferentInnen

Ralf Martin

Dipl.-Psychologe, Dipl.-Sozialpädagoge, Traumatherapeut

Kursgebühren

**Kursgebühren**

190,00 Euro

**Kursgebühren für Mitglieder (Diakademie)**

140,00 Euro

**Beschreibung**

Kinder und Jugendliche, die oft unglaubliche Leidensgeschichten durchlebt haben, in der Jugendhilfe als „Systemsprenger“ etikettiert werden, erhalten in den stationären Einrichtungen häufig nicht die Unterstützung, die sie bräuchten, um von den eigenen, oft untauglichen Bewältigungsstrategien zu lassen: So übertragen sie z. B. traumatische Lebenserfahrungen auf andere, schlagen, damit sie nicht selbst geschlagen werden, nehmen keine Hilfe an, weil sie Erwachsene bislang nie als hilfreich erlebt haben, sind übererregt, ständig auf der Hut, fühlen sich immerzu angegriffen und explodieren

völlig unvermittelt, oder sie sind nicht zu fassen,  
zu spüren, vermeiden den Kontakt, fühlen sich und die Welt nicht,  
sie dissoziieren. Sie suchen Hilfe und wissen nicht wie.

In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden relevante Erkenntnisse  
über Bindung und Trauma kennen, die für die (trauma-)pädagogische Förderung von Kindern und  
Jugendlichen genutzt werden können.

Das Verstehen kindlicher Traumaentwicklungsstörungen hängt  
unabdingbar mit den jeweiligen Bindungserfahrungen zusammen.

Die Sensibilisierung hierzu sowie das Erforschen der  
„guten Gründe“ ihres Verhaltens können daher zu neuen Handlungsmöglichkeiten und Perspektiven für  
diese  
Hochrisikogruppe führen.

## Schwerpunkte

- Grundlagen der Bindung und der Bindungsforschung
- Bindungsstörungen und ihre pädagogischen Herausforderungen
- Was ist ein Trauma? – Einführung in die Psychotraumatologie
- Traumapädagogik: traumapädagogische Grundhaltung und Kernstücke der Traumapädagogik
- Übungen und Erproben zentraler Methoden (traumasensible Reflexion eigener Fälle bis hin zur Selbstfürsorge, Umgang mit eigenem Stress)



[ANMELDUNG](#)



PDF DRUCKEN

# 191/2020: Wege zu einer bindungsorientierten und traumasensiblen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - Auswege für "Systemsprenger"?



## **Zielgruppe**

Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe

## **Termine**

15.10.2020 - 16.10.2020

## **Uhrzeit**

09:00-16:15 Uhr

## **Ort**

Diakonische Akademie für Fort- und Weiterbildung e.V.  
Bahnhofstr. 9  
01468 Moritzburg

## **ReferentInnen**

Ralf Martin  
Dipl.-Psychologe,  
Dipl.-Sozialpädagoge,  
Traumatherapeut

## **Leitung**

Claudia Siegel

## **Anmeldung**

Nutzen Sie unser Angebot unter [www.diakademie.de](http://www.diakademie.de)

## **Informationen**

Tel.: 035207 - 843 50

## **Kursgebühren**

190,00 Euro

## **Kursgebühren für Mitglieder (DAFW)**

140,00 Euro

## **Beschreibung**

Kinder und Jugendliche, die oft unglaubliche Leidensgeschichten durchlebt haben, in der Jugendhilfe als „Systemsprenger“ etikettiert werden, erhalten in den stationären Einrichtungen häufig nicht die Unterstützung, die sie bräuchten, um von den eigenen, oft untauglichen Bewältigungsstrategien zu lassen: So übertragen sie z. B. traumatische Lebenserfahrungen auf andere, schlagen, damit sie nicht selbst geschlagen werden, nehmen keine Hilfe an, weil sie Erwachsene bislang nie als hilfreich erlebt haben, sind übererregt, ständig auf der Hut, fühlen sich immerzu angegriffen und explodieren völlig unvermittelt, oder sie sind nicht zu fassen, zu spüren, vermeiden den Kontakt, fühlen sich und die Welt nicht, sie dissoziieren. Sie suchen Hilfe und wissen nicht wie.

In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden relevante Erkenntnisse über Bindung und Trauma kennen, die für die (trauma-)pädagogische Förderung von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können.

Das Verstehen kindlicher Traumaentwicklungsstörungen hängt unabdingbar mit den jeweiligen Bindungserfahrungen zusammen. Die Sensibilisierung hierzu sowie das Erforschen der „guten Gründe“ ihres Verhaltens können daher zu neuen Handlungsmöglichkeiten und Perspektiven für diese Hochrisikogruppe führen.

### **Schwerpunkte**

- Grundlagen der Bindung und der Bindungsforschung
- Bindungsstörungen und ihre pädagogischen Herausforderungen
- Was ist ein Trauma? – Einführung in die Psychotraumatologie
- Traumapädagogik: traumapädagogische Grundhaltung und Kernstücke der Traumapädagogik
- Übungen und Erproben zentraler Methoden (traumasensible Reflexion eigener Fälle bis hin zur Selbstfürsorge, Umgang mit eigenem Stress)